



# JAHRESBERICHT 2021



SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN



<b>Vorwort</b> .....	03
<b>Wir waren nie im Lockdown</b>	
Zwei Jahre Pandemie gut zu überstehen, war nur möglich mit engagierten und kreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. ....	04
<b>Ehrenamt</b>	
Im Jahr 2021 wurde unsere Arbeit durch 130 Ehrenamtliche unterstützt. Ohne dieses Engagement wäre vieles nicht möglich gewesen. ....	05
<b>Mehrgenerationenhaus</b>	
Wir haben uns schweren Herzens entschlossen, die Arbeit im Mehrgenerationenhaus zu beenden. ....	05
<b>Seniorenpatenschaften</b>	
Viele junge Menschen bewerben sich für eine Patenschaft. Dank einer Studentin werben wir auf Instagramm für das Projekt. ....	06
<b>Kindertagesstätten</b>	
Unsere Mitarbeiter*innen haben sich um so viel normalen Alltag wie möglich bemüht. In der Kita Schatzinsel gab es einen Leitungswechsel. ....	07
<b>Nachbarschafts- und Jugendtreff Robert-Koch-Straße</b>	
Der Beratungsbedarf ist enorm gestiegen. Die Altersspanne der Klienten lag zwischen 20 und 75 Jahren. ....	08
<b>Allgemeiner Sozialdienst</b>	
Existenzprobleme nahmen in den Gesprächen unserer Klienten einen breiten Raum ein. Nach der Flutkatastrophe half eine Mitarbeiterin von uns. ....	10
<b>Pflegekinderdienst</b>	
Der Pandemie geschuldet, haben wir unsere Fortbildungen als Webinare angeboten und es hat sehr gut geklappt. ....	12
<b>Familienpatenschaften</b>	
Bei den Familien und den Paten*innen fand die Begleitung überwiegend per Telefon oder per Videokonferenz statt. ....	12
<b>Vormundschaften</b>	
Im reformierten Vormundschaftsrecht, das 2023 in Kraft tritt, wird die Rolle der ehrenamtlich geführten Vormundschaft ausdrücklich gestärkt. ....	13
<b>Betreuungen</b>	
Auch das Betreuungsrecht wird reformiert, deshalb nahmen unsere Mitarbeiter*innen an verschiedenen Schulungen teil. ....	13
<b>Frauenhaus</b>	
Weil alle sich strikt an das Hygienekonzept gehalten haben, konnten wir das Coronavirus im immer voll belegten Frauenhaus vermeiden. ....	14
<b>Neue Wege gehen</b>	
Unser Schulungsangebot, um die häusliche Gewalt gemeinsam zu beenden, wurde auch 2021 sehr gut angenommen. ....	14
<b>Guter Start ins Leben</b>	
Trotz aller Einschränkungen konnten unsere Mitarbeiterinnen ohne Unterbrechung Anlaufstelle für die jungen Familien sein. ....	15

# Vorwort

## Da sein – leben helfen

Liebe Leserinnen und Leser,

ein weiteres Jahr hat die Pandemie uns und unsere Arbeit beeinflusst.

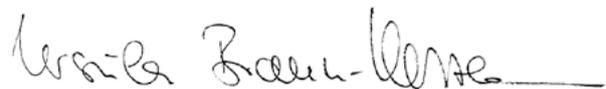
Während wir in der Gremienarbeit überwiegend das digitale Format wählten, setzten wir in der Arbeit mit den Menschen auf den persönlichen Kontakt – mit allen notwendigen Schutzmaßnahmen. In den Kindertagesstätten besuchten die Kinder ihre Gruppen, das Frauen- und Kinderschutzhaus wurde voll belegt, die Beratungen fanden wieder vor Ort statt.

Wie flexibel wir unsere Arbeit gestalten müssen, führte uns die Unwetterkatastrophe vom 14./15. Juli 2021 deutlich vor Augen. Eine unserer Mitarbeiterin, selbst Opfer der Flut in Eschweiler, nahm für den SkF Aachen die Aufgabe wahr, Menschen in Kornelimünster, Hahn und Friesenrath zu beraten. Sie nahm Anträge auf Unterstützung für Betroffene auf und leitete sie an den Caritasverband für das Bistum Aachen weiter. Von dort erhielten die Betroffenen Haushaltsbeihilfen zur Erstversorgung und Zusatzunterstützung zum Wiederaufbau bis zu 5.000 Euro aus den Spendenmitteln von Caritas International. Unter Federführung des Caritasverbandes wurden in den betroffenen Regionen im Bistum Aachen Flutopfer-Hilfe-Büros eingerichtet.

Unser Dank gilt im zweiten Jahr der Pandemie und der Unwetterkatastrophe allen Mitarbeitern\*innen, die erneut bewiesen haben, wie ernst sie den Auftrag des SkF „Da sein – leben helfen“ nehmen.



**Mechtild Jansen** Vorsitzende



**Ursula Braun-Kurzmann** Geschäftsführerin

- 91 Hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
- 49** Kindertagesstätten
- 9** Geschäftsführung und Verwaltung
- 8** Haustechnische Dienste
- 5** Frauen- und Kinderschutzhaus
- 5** Allgemeiner Sozialdienst
- 3** Guter Start ins Leben
- 2** Vormundschaften
- 2** Betreuungen
- 2** Pflegekinderdienst
- 2** Nachbarschaftstreff
- 1** Familienpatenschaften
- 1** Seniorenpatenschaften
- 1** Neue Wege gehen
- 1** Mehrgenerationenhaus und Koordination Ehrenamt



# Das zweite Jahr der Pandemie

## Wir waren nie im Lockdown

Zwei Jahre Pandemie gut zu überstehen, war nur möglich mit engagierten und kreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Hier ein paar Stimmen:

„Während Corona habe ich die Kita wie eine ruhige Insel erlebt.“

„Es war anstrengend, Eltern anzurufen, wenn Kinder immer wieder mit Krankheitssymptomen abgeholt werden mussten.“

„Corona in der Kita bedeutete für mich eine Katastrophe, von der ich auch familiär belastet war.“

„Ich erlebte meine Kolleginnen in dieser Zeit sehr verantwortungsbewusst, fokussiert und diszipliniert. Das Gemeinschaftsgefühl wurde stärker.“

„Ich finde, unsere Kita hat die Zeit außerordentlich gut gemeistert.“

„Über die Zeit mehr als sechzig Corona-Bestimmungen, die meist am Freitagnachmittag kamen. Wir brauchten sehr viel Eigenverantwortung, Kommunikationskunst, Durchhaltevermögen und Augenmaß.“

**Kommentare der Mitarbeiterinnen der Kita Schatzinsel**

„Ich bin sehr stolz darauf, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so zusammengehalten haben.“

**Ursula Braun-Kurzmann,  
Geschäftsführerin**



„Die Pandemie hat uns alle herausgefordert, aber Dank der Kreativität und des Einsatzes aller Mitarbeitenden war der SkF immer präsent und nie im Lockdown.“

**Roswitha Frenzel,  
Stellvertretende Geschäftsführerin**



„Eine besondere Herausforderung war für mich, Behörden und Institutionen für die aktuellen Nöte der Ratsuchenden erfolgreich sensibilisieren zu können.“

**Maria Eicke,  
Allgemeiner Sozialdienst**



„Uns wurde uns schnell klar, dass wir helfen müssen, wo es am dringendsten ist: Kinder aus Migrations- und Flüchtlingsfamilien beim E-Learning unterstützen; Endgeräte organisieren für die Kinder, die keine bekommen haben; für einsame Menschen da sein; Familien trösten, die Pandemietote zu beklagen hatten. Und die Zuversicht nicht verlieren, dass es auch wieder besser werden würde.“

**Marion Stickelmann-Klein,  
Sozialarbeiterin Nachbarschafts- und Jugendtreff Robert-Koch-Straße**



„Ich hatte mir nie vorstellen können, dass Empathie und Methodenvielfalt bei einer Videoberatung möglich sind. Das hat mich positiv überrascht.“

**Marion Löhmann,  
Sozialarbeiterin B.A.**



# Ehrenamt

## *Sie machen vieles erst möglich*

Im Jahr 2021 wurde unsere Arbeit durch 130 Ehrenamtliche unterstützt. Ohne dieses Engagement vieler Frauen und Männer und – bei den Seniorenpaten – vieler junger Menschen wäre vieles nicht möglich gewesen.

### Ehrenamtliche im Jahr 2021

66 Familienpaten	2 ehemalige Vormünder, die junge Menschen weiter begleiten
24 Seniorenpaten	2 Ehrenamtliche im Mehrgenerationenhaus
10 Ehrenamtliche in den Kindertagesstätten	2 Ehrenamtliche im Nachbarschaftstreff
10 ehrenamtliche Betreuer*innen	2 Ehrenamtliche mit sonstigen Aufgaben
5 ehrenamtliche Vorstandsmitglieder	1 Frauen- und Kinderschutzhaus
3 Ehrenamtliche im Wirtschaftsbeirat	<b>130 ehrenamtliche Helfer*innen</b>
3 ehrenamtliche Vormünder	

5

## Mehrgenerationenhaus

### *Leider gibt es einen Abschied*

Im Leitbild des SkF benutzen wir den großen starken Baum als symbolisches Bild. Zugunsten neuer Triebe muss er sich manchmal von altem Geäst trennen. So ging es uns im Jahr 2021 mit dem Mehrgenerationenhaus. Nach der Teilnahme am Bundesprogramm seinerzeit haben wir das Angebot viele Jahre aus Eigenmitteln fortgeführt. Weil aber der Einsatz nicht mehr im Verhältnis zur Nutzung des

Angebotes stand, haben wir uns schweren Herzens entschlossen, die Arbeit im Mehrgenerationenhaus zu beenden.

Angebote wie die Nachhilfe für Schulkinder oder die Kreativgruppe werden bleiben. Für die Senioren\*innen werden wir unser Angebot „Seniorenpatenschaften“ auf sicherere Beine stellen.



## Seniorenpatenschaften

### *Junge Menschen kümmern sich um Betagte*

Trotz Pandemie scheint unser Projekt Seniorenpatenschaften eine kleine Erfolgsgeschichte zu werden. Im Jahr 2021 bewarben sich 19 Menschen für dieses Ehrenamt, zehn von ihnen waren jünger als 25 Jahre! Insgesamt 24 Seniorenpaten\*innen waren 2021 bei uns engagiert.

#### Seniorenpaten\*innen

Alter	Anzahl
18 - 25 Jahre	12
26 - 40 Jahre	6
41 - 60 Jahre	3
älter als 60 Jahre	3
Gesamt	24

Auch im Jahr 2021 mussten wir geplante Veranstaltungen absagen. Der Fantasie der Seniorenpaten\*innen und der zuständigen Mitarbeiterin ist es zu verdanken, dass die Kontakte zu den Senioren\*innen gehalten werden konnten. So gab es z.B. eine Osteraktion, bei der Studierende der Katholischen Hochschulgemeinde für die alten Menschen gebacken und gebastelt haben und Ostergrüße an die Paten\*innen sendeten. In der Adventzeit verschickten wir Rundschreiben und Weihnachtspost für die Senioren\*innen. Unter großen Vorsichtsmaßnahmen fanden einzeln Patenschafts-Treffen statt. Die Zurückhaltung und die Ängste der Senioren\*innen waren jedoch immer noch groß.

Es gab eine Onlineschulung zum Thema „Demenz“ für die Paten\*innen, einen Rundbrief zum Tag der älteren

Generation, ein Austauschtreffen der Paten\*innen zum Thema „Gespräche mit hochbetagten Menschen“. Es fand eine Kurzschulung zu der Methode „Marte meo“ zum Umgang mit Demenzerkrankten statt.

Dank einer Studentin im Praxissemester sind unsere Seniorenpatenschaften nun auch auf Instagram zu finden. Im Hinblick auf die jungen Menschen, die sich als Seniorenpaten\*in engagieren (wollen), ist das mit Sicherheit eine gute Werbeplattform.

Wir sind dankbar, dass der Caritasverband den Projektzeitraum für die Seniorenpatenschaften bis Ende 2023 verlängert hat. Auch die Stadt Aachen beteiligt sich aus Stiftungsmitteln an unserem Projekt.



## Kindertagesstätten

### *Wechsel in der Kita-Leitung*



In unseren vier Kindertagesstätten Wilhelmstraße, Robert-Koch-Straße, Ferberberg und Vaalser Straße bieten wir mehr als 13 Gruppen mit insgesamt 208 Plätzen an. Alle Plätze waren im Jahr 2021 besetzt. Wir betreuen Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, in einer hortähnlichen Gruppe auch noch Schulkinder.

#### Kindertagesstätten

für Kinder zwischen 0 und 14 Jahren

**13** Gruppen

**208** Plätze insgesamt, alle in 2021 belegt

Kita Wilhelmstraße, Kita Robert-Koch-Straße  
Kita Ferberberg, Kita Vaalser Straße

### *So viel normaler Alltag wie möglich*

In allen Kitas waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr bemüht, den Kita-Alltag für die Kinder und Eltern mit möglichst geringen Einschränkungen zu gestalten. Die verbindliche Corona-Betreuungsverordnung verhinderte 2021 immer noch manches.

Da war es sehr schön zu sehen, mit welcher Fantasie und Kreativität unsere pädagogischen Fachkräfte auch im zweiten Jahr der Pandemie das Beste aus dieser Situation gemacht haben. Dankbar sind wir auch den Eltern, die alle notwendigen Maßnahmen mittrugen. Uns ist bewusst, dass die Pandemie allen Familien sehr viel abverlangt hat und immer noch abverlangt.

### *Kita Schatzinsel Dank an Frau Kogel*

In unserer Kita „Schatzinsel“ am Ferberberg fand 2021 ein Wechsel der Kindertagesstättenleitung an. Frau Dagmar Kogel wechselte in die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit und Frau Krisztina Maaß übernahm die Leitung der Kita.

Wir danken Frau Kogel herzlich für ihre hervorragende Arbeit und ihr hohes Engagement über lange Jahre. Und wir freuen uns über die Bereitschaft von Frau Maaß, die Führung der Kita Schatzinsel zu übernehmen. Frau Kogel wurde von ihren Kolleginnen, den Kindern und ihren Eltern mit einer fantasievollen, imaginären Reise in ihr erklärtes Lieblingsland Thailand verabschiedet.



## Nachbarschafts- und Jugendtreff Robert-Koch-Straße

### *Gestiegener Beratungsbedarf*

Fast 600 persönliche und telefonische Beratungskontakte hatten wir im Nachbarschafts- und Jugendtreff Robert-Koch-Straße in 2021. Diese Steigerung zum Vorjahr um 200 Kontakte ist sicherlich der Corona-Situation geschuldet. Die Altersspanne der Klienten lag zwischen 20 und 75 Jahren. Sie stammen aus 15 unterschiedlichen Herkunftsländern wie Algerien, Afghanistan, Tunesien, Marokko, Ägypten, Deutschland, Irak, Iran, Syrien, Jordanien, Jemen, Kosovo, Serbien, Albanien, die Mehrzahl kommt aus der Türkei.

Im Durchschnitt haben wir ein bis drei Mal in der Woche Kontakt zu den ratsuchenden Menschen. Unsere Klienten leben oder lebten in der Robert-Koch-Straße und im näheren Umfeld.

**Im Nachbarschaftstreff findet am Dienstags und Donnerstags eine offene Beratung von 8 bis 16 Uhr statt. Für den Montag, Mittwoch und Freitag sind mit Terminabsprache die zeitlich längeren Einzelcoachings angesetzt.**





## Bezahlbare Wohnungen fehlen weiterhin

### Hilfe bei den Anträgen

Die häufigsten Gründe für eine Beratung sind finanzielle und persönliche Probleme. An erster Stelle geht es um das Durchsetzen von Rechtsansprüchen, um sozialrechtliche Fragen in Bezug auf jede Art von Hilfeleistungen wie ALG II, Grundsicherung, Anträge auf Schwerbehinderung, Unterhaltsvorschuss, Kindergeld, Kinderzuschlag, Wohngeldzuschuss, Bafög, Aufenthaltsanträge, Einbürgerungen und Rentenansprüche. Die Klienten brauchen Hilfe beim Ausfüllen der Anträge, beim Verstehen der Behördenschreiben und der späteren Kontrolle derselben oder/und Begleitung zu Behörden und Institutionen.

Betroffen sind sowohl Familien als auch Einzelpersonen. Die Menschen, die in die Beratung kommen, stehen unter großem Druck, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die Wohnsituation in Aachen hat sich im Jahr 2021 weiter verschärft und es wird besonders für kinderreiche Familien immer schwieriger.

### Mosaik-Vögel als Erinnerung

In Erinnerung an alle die Menschen, die im letzten Jahr von uns gegangen sind, haben wir mit einer Kunsttherapeutin den Memento Mori Tag begangen und gemeinsam das Projekt „Seelenvögel“ realisiert. Jede Woche haben unterschiedlich besetzte Gruppen Mosaik-Vögel erstellt, die im nächsten Jahr als bunter Schwarm in den Mosaik-Lebensbaum an der Hauswand der Einrichtung fliegen werden.

Im Kinder- und Jugendtreff gab es eingeschränkte Angebote aus den Bereichen Sport, Spiel, Musik, Kochen, kreative Beschäftigung und Ausflüge. Ein Schwerpunkt war weiterhin das Schulcoaching, das gerade während des „Homeschooling“ ein sehr wichtiges Angebot für Kinder und Jugendliche war, die zu Hause keine große Unterstützung hatten. Es trug dazu bei, dass die Kinder und Jugendlichen schulisch in der Pandemie nicht abgehängt wurden.





## Allgemeiner Sozialdienst

### *Pandemiefolgen und Flutkatastrophe*

Unsere Mitarbeiterinnen im Allgemeinen Sozialdienst (ASD) waren auch im Jahr 2021 wieder erste Ansprechpartnerinnen für verschiedenste soziale Probleme in den Bereichen Existenzsicherung, Erziehung, Arbeitslosigkeit, Wohnungssuche, Trennung- und Scheidung, Probleme im Alter und Pflege von Angehörigen.

Existenzielle Probleme der ratsuchenden Menschen nahmen im zweiten Jahr der Pandemie bei den Gesprächen einen großen Raum ein. Die Auswirkungen der Kurzarbeit, die Probleme mit dem Homeschooling, die Vereinsamung alter Menschen, Ängste und Depressionen waren Themen, mit denen sich die Menschen an unseren ASD wandten.

Unter Einhaltung der Hygienebestimmungen haben alle ASD-Mitarbeiterinnen ratsuchende Menschen telefonisch und nach Anmeldung (735) auch persönlich

(722) begleitet und unterstützt. In dringenden Fällen machten sie auch Hausbesuche (179) und begleiteten zu Behörden (46). Kontakte zu Dritten (789), Teilnahme an Fachgesprächen/Hilfeplankonferenzen (46) und Beratungen per Email (256) fanden im Jahr 2021 statt.

In 2773 Beratungskontakten wurden insgesamt 262 Personen längerfristig beraten. Dazu kamen 1127 Kurzkontakte in den offenen Sprechstunden.

Eine Mitarbeiterin des ASD war in den Stadtteilen Kornelimünster, Walheim, Hahn und Friesenrath mit den Auswirkungen der Flutkatastrophe beschäftigt. Sie zahlte Soforthilfen aus und nahm 15 Anträge von Opfern der Flut an und leitete diese an den Caritasverband für das Bistum Aachen weiter. Von hier aus wurden Mittel aus dem Spendenfond Caritas International an die betroffenen Menschen ausgezahlt.





## Allgemeiner Sozialdienst (ASD)

### In Anspruch genommene längerfristige Hilfen

#### 262 Gesamt

- 99 Arbeitslosengeld II
- 59 Grundsicherung
- 16 Allgemeine Förderung in der Erziehung in der Familie
- 10 Trennungs- und Scheidungsberatung
- 9 Beratung/Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge
- 7 Begleiteter Umgang
- 62 Sonstige Hilfen

*(Mehrfachnennungen möglich)*

## ASD - Personenkreis

### 262 Gesamt

- 116 Einzelpersonen
  - 52 Einzelpersonen mit bis zu zwei Kindern
  - 22 Einzelpersonen mit mehr als zwei Kindern
- 18 Paare ohne Kinder
- 28 Paare mit bis zu 2 Kindern
- 26 Paare mit mehr als 2 Kindern

## ASD - Kurzkontakte (1- bis 2-malige Beratung)

### 1127 Gesamt

- 472 Arbeitslosengeld II
- 329 Grundsicherung
- 326 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe



# Pflegekinderdienst

## Fortbildungen als Webinare

Beim Pflegekinderdienst arbeiten wir gut mit dem Pflegefamiliendienst der Stadt Aachen zusammen. Gemeinsam schulen wir die Pflegefamilien, vermitteln und begleiten sie. 32 Pflegekinder in 23 Pflegefamilien betreuen unsere Mitarbeiterinnen in 2021, zehn der Pflegekinder leben bei Verwandten. An 40 Hilfeplangesprächen im Jugendamt der Stadt waren die Mitarbeiterinnen beteiligt. Kann man noch mit einem Satz sagen, worum es bei den Hilfeplangesprächen i d R geht?

Im Pflegekinderdienst betreute Kinder	
Alter	Anzahl
0 - 6 Jahre	5
6 - 12 Jahre	6
12 - 18 Jahre	21
Gesamt	32

Fortbildungen für die Pflegeeltern haben wir – der allgemeinen Situation entsprechend – 2021 mit Webinaren angeboten, es ging um die Themen: Innere Haltung, Auswirkungen innerfamiliärer Traumatisierung auf die betroffenen Kinder und Auswirkungen von Gewalterfahrungen auf Pflegekinder. Außerdem hatten die Pflegeeltern die Möglichkeit, an einer Gruppensupervision teilzunehmen.

# Familienpatenschaften

## Schulung für den Kontakt per Video

Im Jahr 2021 haben wir 58 Familien im Rahmen einer Familienpatenschaft betreut, 32 davon waren alleinerziehend.

Unseren Mitarbeiterinnen ist es gelungen, acht neue Familienpaten\*innen zu gewinnen, 15 Familienpaten\*innen sind nach langjähriger Tätigkeit ausgeschieden. Insgesamt haben sich 66 Ehrenamtliche in 2021 als Familienpatinnen und Familienpaten engagiert und den Familien Rückhalt und Unterstützung gegeben (46 Frauen und 20 Männer).

Acht Familien wurden neu in eine Patenschaft vermittelt, in 15 Familien wurde die Patenschaft abgeschlossen mit einer Durchschnittsdauer von drei Jahren und elf Monaten.

Die Begleitung der Familienpaten\*innen und der Familien fand im Jahr 2021 überwiegend telefonisch oder durch Videokonferenzen statt. Damit das gut gelingen konnte, wurde eine kleine Schulung angeboten. Coronabedingt mussten die üblichen Veranstaltungen für Familien und Familienpaten\*innen 2021 abgesagt werden.



# Vormundschaften

## Nur noch wenige unbegleitete junge Flüchtlinge

Das Thema der unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlinge ist in den Hintergrund gerückt, nur noch 18 wurden von unseren hauptberuflichen Vormündern geführt. Drei Vormundschaften übernahmen drei Ehrenamtliche. Insgesamt waren unsere Hauptamtlichen 2021 für 65 Vormundschaften zuständig (35 Mündel männlich, 30 weiblich).

Im reformierten Vormundschaftsrecht, das im Januar 2023 in Kraft tritt, wird die Rolle der ehrenamtlich geführten Vormundschaft ausdrücklich gestärkt. Dies nahmen wir in Absprache mit dem Jugendamt und den anderen Vormundschaftsvereinen zum Anlass, im SkF eine neue Schulung für Ehrenamtliche anzubieten. Nach entsprechenden Presseartikeln meldeten sich einige an diesem Ehrenamt interessierte Menschen. Die Schulung begann im Januar 2022.

Vormundschaften	
Alter der Mündel	Anzahl
bis 13 Jahre	30
14 - 17 Jahre	32
18 - 21 Jahre	6

Unterbringung
15 Einrichtungen der Jugendhilfe
29 Pflegefamilien
14 Großeltern/Verwandte
2 eigene Wohnung
4 Erziehungsstellen
1 eigene Familie
1 Wohnungslos/Hotel
1 Asylunterkunft
1 abgängig/unbekannt

# Betreuungen

## Schulungen im neuen Betreuungsrecht

Unsere beiden hauptberuflichen Mitarbeiter\*innen betreuen 74 Menschen im Jahr 2021, zehn ehrenamtliche Betreuer\*innen führten weitere zehn Betreuungen.

Gemeinsam mit den acht Betreuungsvereinen in der StädteRegion Aachen haben wir fünf Veranstaltungen angeboten. Inhaltliche Schwerpunkte waren das neue Betreuungsrecht, das zum 1.1.2023 in Kraft treten wird, und die betreuungsrechtliche Praxis.

Das neue Betreuungsrecht zielt auf eine Stärkung des Selbstbestimmungsrechts und der Autonomie unterstützungsbedürftiger Menschen ab. Es wird eine stärkere Orientierung am Wunsch und Willen der betreuten

Personen geben. Menschen mit Betreuungen müssen stärker als bisher in die Prozesse der Betreuung einbezogen werden.

Auf diese und weitere Veränderungen im Betreuungsrecht müssen sich hauptberuflich und ehrenamtlich tätige Betreuer\*innen vorbereiten. Unsere hauptberuflich Mitarbeitenden nahmen 2021 an überwiegend digital angebotenen Schulungen zum neuen Betreuungsrecht teil.

Bei den Betreuten stellten unsere Mitarbeiter\*innen einen unverändert hohen Bedarf an Aufklärung über die Pandemie, die notwendigen Hygiene-Schutzmaßnahmen und die Impfungen fest.

# Frauen- und Kinderschutzhaus

## Ausbreitung des Coronavirus verhindert

Auch das Jahr 2021 war eine große Herausforderung für die Bewohnerinnen und Mitarbeiterinnen des Frauen- und Kinderschutzhauses. Nur mit einem von wirklich allen strikt eingehaltenen Hygienekonzept konnten wir die Ausbreitung des Coronavirus verhindern. Wie im Vorjahr musste das Haus zu keinem Zeitpunkt geschlossen werden, aber so manche Arbeitsabläufe mussten wir umstellen.

Die in vielen Medien oft geäußerte Behauptung von überlaufenen Frauenhäusern konnten wir hier in Aachen nicht bestätigen. Die Auslastungsquote lag im Jahr 2021 bei 78,89 Prozent (Vorjahr 92,04 Prozent).

### Frauen- und Kinderschutzhaus

20 Plätze für Frauen und Kinder

5 Mitarbeiterinnen

Frauen		Kinder	
Anzahl	Alter	Anzahl	Alter
20	18 - 25	32	bis 5 Jahre
37	26 - 40	27	6 - 14
16	41 - 60	1	älter als 14

Im Jahr 2021 begleiteten wir 73 Frauen und 54 Kinder in unserem Frauen- und Kinderschutzhaus.

### Aufnahmen

- 46 Frauen zum ersten Mal im Frauenhaus
- 24 Frauen zum wiederholten Mal
- 3 ohne Angaben
- 41 misshandelt durch Ehemann
- 17 misshandelt durch andere Personen
- 15 misshandelt durch Partner
- 2 von Zwangsverheiratung akut bedroht
- 1 ohne Angabe

### Verbleib

- 16 Frauen bezogen eine neue eigene Wohnung
- 14 Frauen zogen zu Freunden/Verwandten
- 12 Frauen kehrten in die alte Wohnung zurück
- 9 Frauen zogen in ein anderes Frauenhaus
- 8 Frauen weiterer Aufenthalt unbekannt
- 6 Frauen wechselten in eine andere soziale Einrichtung

## Neue Wege gehen

### Wichtige Hilfe bei häuslicher Gewalt

Über die bei ihnen herrschende Gewalttätigkeit sind viele Paare unglücklich, doch sie wissen sich nicht anders zu helfen. Unser Angebot „Neue Wege gehen – häusliche Gewalt gemeinsam beenden“ wurde auch in 2021 gut angenommen. 46 Paare (2020: 38 Paare) haben eine persönliche Beratung mit insgesamt 207 Beratungssitzungen (2020: 156) in Anspruch genommen. Ein großer Teil der Paare (74 Prozent) sind Eltern.

Im Jahr 2021 konnten wir die Gespräche durchgehend in Präsenz abhalten. Nur wenige Paare haben sich aus Sicherheitsgründen für eine Beratung per Video entschieden. Wir sind auch 2021 mit größtmöglicher Sorgfalt vorgegangen und haben immer alle geltenden Hygienevorschriften eingehalten. So ist es uns wirklich gelungen, ohne Ansteckungen und Quarantäne durch das Jahr zu kommen.

Über die Jahre ist die Zahl der Paare, die eine Beratung in Anspruch nehmen, ständig gestiegen. Es bestätigt uns darin, wie wichtig dieser Baustein in der Hilfelandschaft ist und sein sollte, wenn es darum geht, die Spirale häuslicher Gewalt zu beenden.

Wir sind dankbar, dass unser Angebot „Neue Wege gehen“ seit dem Jahr 2014 durch den Caritasverband für das Bistum Aachen aus Mitteln des Zukunftsfonds finanziell unterstützt wird und ab dem Jahr 2022 in eine Regelförderung übergeht.

## Guter Start ins Leben

### *Zuverlässiger Anker in unberechenbaren Zeiten*

Diese Zitate von Müttern machen deutlich, wie sehr die Pandemie Eltern und Kinder belastet und einschränkt:

„Mein Mann sagt, die Impfungen sind nur für Männer und für Frauen sind sie gefährlich. Ich will eine Impfung. Ich habe Angst vor Corona.“

„Ständig Chaos, Kindergarten auf, Kindergarten zu, früher abholen, „freiwillig“ zu Hause lassen. Jeden Tag Geheule, die Kleine will morgens gar nicht mehr gehen.“

„Ich plane gar nichts mehr, es wird sowieso nichts aus den Plänen. Ich bin nur noch gefrustet von dem ganzen Mist mit Corona.“

„Wir leben nur noch von Tag zu Tag und gucken, was kommt.“

Im Jahr 2021 haben wir mit „Guter Start ins Leben“ 39 Familien begleitet. Unsere Mitarbeiterinnen zählten 133 Kontakte von Müttern und 189 Kontakte von Kindern in Präsenz. Dazu kamen 138 telefonische Kontakte. Die Anzahl der Familien lag mit 39 deutlich unter der Zahl der Vorjahre. Bis Ende April 2021 beschränkten sich die Kontakte auf Telefonate, Beratungen „to go“ auf Spielplätzen oder bei Spaziergängen. Ab Mai haben wir wieder erste Treffen in konstanten, kleinen Gruppen auf der Außenterrasse angeboten.

Während des ganzen Jahres 2021 sind die Mitarbeiterinnen ohne Unterbrechung für die Eltern eine Anlaufstelle geblieben, die an jedem Wochentag niedrigschwellig und kurzfristig erreichbar war. So konnten wir den Familien in den unberechenbaren Zeiten zumindest einen zuverlässigen Anker bieten. Im Jahr 2021 haben wir ein Elterncoaching mit acht Teilnehmenden veranstaltet.





## **DANKE!**

Es gibt viele Menschen mit offenem Herz und offenen Händen. **Wir danken allen, die uns 2021 mit ihren Zeit-, Sach- und Geldspenden unterstützt haben.** Sie ergänzen unsere Arbeit in wundervoller Weise und sorgen dafür, dass wir in Notsituationen oft schnell und unbürokratisch helfen können.

Unsere IBAN bei der Pax-Bank Aachen: DE64 3706 0193 1003 8570 14,  
BIC: GENODED1PAX, Kontoinhaber: Sozialdienst katholischer Frauen, Aachen

## **Wollen Sie sich bei uns engagieren?**

Dann sprechen Sie uns an.

Gemeinsam werden wir eine Aufgabe finden, die Ihren Vorstellungen entspricht. **Wir freuen uns auf Sie!**

Ursula Braun-Kurzmann, Tel. 0241 47 04 50

Email: [info@skf-aachen.de](mailto:info@skf-aachen.de)

Birgit Capellmann, Tel. 0241 400 59 05

Email: [birgit.capellmann@skf.de](mailto:birgit.capellmann@skf.de)



## **Impressum**

Herausgeber: Sozialdienst katholischer Frauen Aachen e.V., Wilhelmstraße 22, 52070 Aachen

Text und Redaktion: Claudia Dechamps, Text&PR, [www.claudia-dechamps.de](http://www.claudia-dechamps.de)

Konzept und Layout: Ruth Schöpke, Pepperscreen, die Mediengestalter, [www.pepperscreen.de](http://www.pepperscreen.de)

Bildnachweise: alle Fotos von [www.pixabay.com](http://www.pixabay.com); [www.fotolia.com](http://www.fotolia.com); [www.unsplash.com](http://www.unsplash.com)

Druck: printproduction M. Wolff GmbH, [www.printproduction.de](http://www.printproduction.de)